

**v5 Syrosem, Ranker, Regosol und Humusbraunerde aus Foidit**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	v-N02	
<b>Flächenanteil</b>	80–100 %	
<b>Nutzung</b>	Wald	
<b>Relief</b>	schwach bis mittel geneigte, örtlich ebene Kulminationsbereiche und daran anschließende sehr steile Hänge mit Felswänden und Felsdurchragungen	
<b>Bodentyp</b>	Syrosem, Euranker, Euregosol sowie mittel und mäßig tief entwickelte Humusbraunerde	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Foidit, Verwitterungsmaterial oberflächennah teilweise als Hangschutt verlagert	
<b>Bodenartenprofil</b>	(Lt2–3,Gr2–3)	0–3 dm
	(Lt2–3,Gr–X2–4)	2–8 dm
	+B	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	sehr flach bis mäßig tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	stellenweise schwach humos bis mittel humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr schwach sauer bis schwach sauer
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

nur punktuell vorhanden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	sehr gering bis mittel (0–390 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr gering bis mittel (0–140 mm)
<b>Luftkapazität</b>	gering bis mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	gering bis mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	sehr gering bis mittel (0–200 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	hoch bis sehr hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering bis mittel (1.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 3.50	Wald: 3.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

Gipfelbereich von foiditischen Vulkansloten; Anmerkung: Der Gesteinsbegriff "Foidit" umfasst die dunklen, ultrabasischen Vulkanite des Hegaus, welche früher auch als Basalte angesprochen wurden. Abweichend von diesen sind die Foidite deutlich SiO<sub>2</sub>-ärmer und zeichnen sich durch hohe Gehalte an sog. Feldspatvertretern (z. B. Leucit, Nephelin, Melilith) aus.